



B UNDESVERBAND B ERUFLICHER N ATURSCHUTZ e.V.
REGIONALGRUPPE NIEDERSACHSEN/BREMEN/HAMBURG

Protokoll BBN Mitgliederversammlung 2014
BBN Regionalgruppe Nds., HB, HH

17.11.2014

1. Begrüßung und Eröffnung durch Bundesvorsitzenden und Schriftführer der Reg.Gr.
Eine Teilnehmerliste zur Eintragung wird herumgereicht. Entschuldigt: Carolin Galler, Bernd Salomon, Hans-Werner Blank ist abgewandert nach Süddeutschland

Vorstellung eines Gastes: Irene Dahlmann, Referatsleiterin Moorschutz im nds. Umweltministerium; zuständig für Naturschutzverwaltung, Moorschutz, Eingriffsregelung, Naturparke, Grünes Band und Koordinierung
Frau Dahlmann stellt sich kurz vor. Sie bietet an, dass jederzeit angerufen werden kann zu Fragen.

Fred Marten fragt nach Personal, das durch den Minister angekündigt worden war. Es wird erläutert, dass 15 Stellen in den NLWKN (Emsmasterplan, N 2000) zur Verfügung gestellt werden, 1 Stelle geht in das MU, die meisten sind befristet. 10 Rangerstellen sind unbefristete Stellen. N-2000 Stellen sind auf 4 Jahre befristet, Emsmasterplan befristet bis 2020, 2 Stellen sollen für die Ems unbefristet werden. Landschaftsprogramm für 3 Jahre befristet

Frau Dahlmann erläutert dass die Datenerfassung nachjustiert werden muss. Im Tierartenschutz wird nachgerüstet.

Personalkonzept ist in Arbeit. Prinzip „Flickschusterei“, das MF ist das Problem.

Fred Marten stellt die Situation auf UNB Ebene dar.

Olaf von Drachenfels erörtert, dass die Stellenaufstockungen auf beiden Ebenen NLWKN und UNB erforderlich gewesen wäre.

Meike Fahning erklärt, dass der Beratungsbedarf zurückgefahren wird. Insbesondere in Hannover und Braunschweig wird die Einzelgebietsberatung eingeschränkt werden.

Fred Marten fragt, ob die halbjährlichen Berichte weiterhin vom MU abgefordert werden? Irene Dahlmann führt aus, dass diese Frage an den Kollegen weitergegeben wird.

Heinz-Werner Persiel macht deutlich, dass Bedarf durch die Ausführungen für den BBN gegeben ist. Er kündigt an, dass der BBN konstruktiv kritisieren wird, ggf. im Rahmen einer Fachtagung.

Irene Dahlmann fragt, ob Kritik zu üben immer der richtige Weg ist. 10 Jahre sind nicht einfach so auszulöschen. Kritik üben an der Landesregierung ist sicher richtig, kann aber auch negative Auswirkungen haben.

Carola Sandkühler appelliert an konstruktiven Prozess, das MU zu begleiten, um den Naturschutz wieder aufzubauen,

Roland Heuser fragt nach der Qualifizierung der neuen Stellen(inhaber).

Michael Buschmann führt aus, dass die CDU/FDP-Landesregierung viel über Erlasse gesteuert hat. Hiermit war man nicht ganz glücklich seitens der UNB. Erwartung war, dass diese Erlasse zurückgeholt werden seitens der LR. Warum ist das nicht geschehen?

Fred Marten spricht den „Meier“-Erlass an, der ja „kastriert“ ist und bittet um Auskunft, warum der nicht wieder korrigiert wird.

Irene Dahlmann zielt auf die neuen EU-Regelungen ab, die ab dem 1.1.2015 in Kraft treten und dass sie bis dato hierzu noch nicht „im Film“ ist. Sie wiederholt den Appell, den Minister zu loben. Carola Sandkühler spiegelt zurück dass der BBN über ein Jahr auf einen Termin bei seinem Minister warten konnte. Irene Dahlmann bietet an, dass Sie gern vermittelt und weiter zur Verfügung steht. Danach verlässt Frau Dahlmann die Versammlung.

Zur TO regt Persiel Ergänzung unter TOP 5 c das Thema „Web-Site“ an. Im übrigen keine weiteren Wünsche.

TOP 2 Bericht des Sprecherteams

a. Entwicklung des Naturschutzes in Niedersachsen

Abfrage in die Runde:

Positiv werden die Ansätze in der Personalentwicklung erwähnt.

Ein Vertreter eines Landkreises weist darauf hin, dass gegenwärtig keine Fortschritte festzustellen sind. Im LK HE hauptsächlich N 2000 Waldgebiete, Walderlasse sollten abgeschafft werden. Dann



BUNDESVERBAND **B**ERUFLICHER **N**ATURSCHUTZ e.V. REGIONALGRUPPE NIEDERSACHSEN/BREMEN/HAMBURG

kam aber die nächste Runde Walderlass mit nur marginalen Änderungen. Die Hoffnung, dass sich unter der neuen Regierung etwas ändert, wurde enttäuscht.

Auf der einen Seite wird Druck aufgebaut auf der anderen Seite kommt aber keine Erleichterung. Vor Ort geschieht Verschlechterung im Wald. UNB kann nicht sicherstellen, Einzelanordnungen funktionieren auch nicht, alles was sie tun, kann auf die Erlasse zurückgeworfen werden. Es entsteht der Eindruck, dass die Minister ML und MU in der Frage Wald nicht gemeinsam vorangehen.

Magritta Sobottka: Naturschutztage in 2014 und 2014, der Wattenmeernaturschutz scheint beim Minister angekommen zu sein. Das wird positiv bewertet auch die Stellenaufstockung.

Die Energiewende sieht sie kritisch. Sie wundert sich über die Dummheit der Verbände, nach dem Motto, sie wollen ja nicht als Klimakiller dastehen.

Persiel führt aus, dass der zuständige AK Energie des BBN dran arbeitet.

Imke Zwoch führt aus, dass man den Minister anfixen muss. Sie hat das Gefühl, dass durch die Personalaufstockung endlich mal wieder fachlich gearbeitet werden kann.

Gros führt aus, dass der Stellenwert der Energiewende auf dem Parteitag der Grünen thematisiert worden ist. Das dort verabschiedete Papier in Sachen Auswirkungen der Bioenergie und der Windenergie sei fachlich weiter als das Ministerium.

Justin Kirchhoff weist auf die deutlichen Aussagen in der Koalitionsvereinbarung zur Energiewende hin. Der Entwurf des Energieerlasses sei veröffentlicht und dazu gebe es noch einen Leitfaden. Sein Eindruck sei, dass relativ viel auf den Weg gebracht würde aber alles bräuhnte wahnsinnig viel Zeit. Beispiel: Naturschutzstrategie.

Meike Fahning: Sie habe den Eindruck, dass die Landesregierung aktiv wird, wenn ihr die Pistole auf die Brust gesetzt wird, z.B. Pilotverfahren gegen Deutschland. Auch beim NP Wattenmeer hat man nur auf Druck der geforderten Evaluierung durch die EU reagiert. Hier würden nämlich Ranger gefordert und jetzt stellt die Landesregierung 10 Stellen zur Verfügung. Dies gilt auch bei der Tierartenerfassung.

Sabine Burghard: Festlegung der notwendigen Erhaltungsmaßnahmen. Der NLWKN hat Leitfaden fast fertig zu den Managementplänen, allerdings ginge es bei MU erst um die Sicherung. Sie meint, dass man darauf drängen sollte, was zumindest parallel mitbearbeitet werden muss.

Carola Sandkühler fasst kurz zusammen dass die Schilderungen der BBN Mitglieder alle darauf hinauslaufen, dass MU nur reagiert, wenn es pressiert. Dies bestätigt Imke Zwoch.

Roland Heuser war entsetzt über die Aussage, dass wir nun ganz „plötzlich“ Managementpläne brauchen. Es war eigentlich klar, dass der Prozess abzuleisten ist. Am Beispiel der Pflegeverbände, die ja auch managen können. Das BfN täte ihm leid. Alle Bundesländern machen irgendwas und in Niedersachsen die UNB auch. Er würde es begrüßen, wenn es einen Muster-VO gebe.

Meike Fahning macht darauf aufmerksam, dass es das schon gibt.

Dieter Tornow ergänzt, dass Konstrukte wie am Dümmer unter einer Sander-Regierung gut durchgekommen sind. Er appelliert daran, diese Konstrukte zu erhalten. Er wünscht sich, dass der BBN auch dafür eintritt, dass diese Verträge/Arbeitsverhältnisse für den Naturschutz in den Stationen abgesichert werden. Diese Form sei eine gute Vernetzung in die Regionen hinein und auch eine Art Regulativ gegenüber den Behörden. Es lohnt sich solche Strukturen zu erhalten und auch auszubauen.

Hans-Wilhelm Linders: als freischaffender Landschaftsarchitekt empfindet er die ehrenamtlichen Leute aus den NGO (BUND und NABU) als konstruktive Regulative. Auch Behördenvertreter hatten Respekt vor dieser Arbeit. Jetzt stellt er fest, es kommt kein Nachwuchs. Die Kollegen seien altgeworden, es gibt definitiv keine jungen Leute im ehrenamtlichen Naturschutz. Die Verlockung dem Investor „nach dem Mund zu reden“ wird größer, weil keine Unterstützung durch die NGO mehr da ist. Wir laufen in eine Situation hinein, dass es keine ehrenamtliche Unterstützung mehr in der Fläche gibt.



BUNDESVERBAND **B**ERUFLICHER **N**ATURSCHUTZ e.V. REGIONALGRUPPE NIEDERSACHSEN/BREMEN/HAMBURG

Sabine Burghard: fragt nach den angekündigten Haushaltsmitteln i.H. v. 350.000 € für die Verbände in Niedersachsen. Sandkühler führt dazu aus, dass diese Summe für ein Landesbüro für die anerkannten Umwelt- und Naturschutzverbände vorgesehen sind. Auch sei ein Teil als institutionelle Förderung für die 4 Verbände vorgesehen, die im MU ressortieren. Persiel: die erste Möglichkeit damit umzugehen, ist der morgige Nachmittag.

b. Naturschutzgesetz

Handlungsbedarf wurde durch den BBN vor, während und nach der Wahl aufgezeigt. Das Gesetz ist noch nicht angefasst worden. Besprechungen im Ministerium endeten mit der Bemerkung seitens der MU-Vertreter, dass keine Kapazitäten für diese Aufgabe vorhanden sei.

BBN-Vertreter waren auch zu Gesprächen bei den Parteien Grüne und SPD (Bajus, Janssen, Brammer, Bosse). Die SPD hat eine Anhörung zum NWG und NatSchG durchgeführt. Es gab eine 2. Anhörung nur zum Naturschutzgesetz. In beiden Anhörungen wurde von BBN umfangreich Stellung genommen und Unterlagen vorgelegt. Die SPD hat zu den Anhörungen Wortprotokolle gefertigt. Frau Sandkühler erläutert einzelne Details zu den Anhörungen.

Olaf von Dachenfels weist auf den dringenden Handlungsbedarf zur Grünlanderhaltung hin und schlägt vor, schnellstmöglich den Ministern der Regierung konkrete Handlungsbedarfe aufzuzeigen.

Fred Marten erläutert, dass auf regionalen Dienstbesprechungen eine beabsichtigte Novellierung vorgestellt wurde und die Vertreter der unteren Naturschutzbehörden Wünsche zum Gesetz geäußert haben. Danach wurde nichts mehr gehört.

c. Lobbygespräche:

Mit den MdL Brammer, Bosse, Janßen und Bajus wurden mehrere Gespräche geführt. Die Abgeordneten des Parlament waren dankbar für die sachliche Informationen und Vorschläge des BBN.

In dem Gespräch mit Herrn Mielke, dem Chef der Staatskanzlei wurde deutlich, dass in der Staatskanzlei hoher Regulationshandlungsbedarf zu den Aktivitäten des MU gesehen wird. Daran würde gearbeitet. Ausdrücklich bedankte sich Herr Mielke für die Defizitanalyse des BBN und die Vorschläge zur Gesetzesnovelle.

Minister Wenzel hat nach über 1 Jahr und mehreren Nachfragen seitens BBN ein Gesprächsangebot für eine halbe Stunde gemacht. Es zeigt sich, dass der Minister kaum vorbereitet war aber gut zugehört hat. BBN konnte die von Mitarbeitern des MU ausgesprochenen Bedenken zur ehrenamtlichen und außerhalb der Dienstzeit wahrgenommenen Gespräche mit Abgeordneten eines Mitarbeiters des nachgeordneten Bereichs vortragen. Der Minister konnte dazu nichts äußern. Darüber hinaus gibt es keine Ergebnisse.

Gespräch mit Minister Meyer: sehr offen, schnelle Terminvereinbarung, sehr verständnisvoll. Auf Nachfrage des BBN zu den Daten des LROP machte er deutlich, dass MU aktuelle Daten nicht liefern könne. Die Erklärungen des Ministers zu den vorgesehenen Aktivitäten zur Agrarpolitik waren sehr positiv. Es zeigte sich, dass Minister Meyer rasch und sachgerecht die Koalitionsvereinbarung abarbeitet..

Gespräch mit Herrn Pasternack vom Niedersächsischen Landkreistag: BBN hat die Defizitanalyse vorgelegt. Pasternack wies auf die die Position der LK hin, die eng an den Aufgaben des Naturschutzes arbeiten.

d. Aus den Gesprächen mit den Abgeordneten folgt als Ergebnis der BBN-Arbeit, dass im Landtag ein Entschließungsantrag zum Landschaftsprogramm mit Beschluss des Landtags zur Annahme des Antrages erfolgt ist. Die Unterlagen sind auf der Website der BBN-Regionalgruppe abzurufen. Jour Fix des MU: erster Jour Fix 53 Teilnehmer, 2 Jour Fix, Brainstorming zur Naturschutzstrategie, offene Sitzung, man konnte offen seine Meinung vortragen. Was draus geworden ist, ist allerdings nicht bekannt

e. Anerkennung des BBN Regionalgruppe Nds., HH, HB

Bericht zum Sachstand durch Persiel. Die endgültige Entscheidung ist nicht so schnell zu erwarten. Ein wichtige Punkt aus der Diskussion über den Antrag ist die Forderung zur Erstellung einer



BUNDESVERBAND **B**ERUFLICHER **N**ATURSCHUTZ e.V. REGIONALGRUPPE NIEDERSACHSEN/BREMEN/HAMBURG

Geschäftsordnung. Der Punkt 5 a. der Tagesordnung wird vorgezogen. Der Entwurf lag allen Anwesenden vor (vorab per Email zugesandt). Der Entwurf der Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen.

f. Bericht Bundesverband.

Hinweis auf die BBN-Info, die an alle BBN-Mitglieder per Email verschickt werden. Bisher liegen dem BBN-Bundesvorstand bis auf eine nur positive Rückmeldungen vor. Das Thema war auch Gegenstand der BBN-Bundesmitgliederversammlung. Auch dort wurde dies sehr positiv bewertet.

Der nächste DNT wird im September 2016 in Magdeburg stattfinden.

Es wird auf die Konstituierung des AK Erneuerbare Energien und Naturschutz hingewiesen und gebeten, ggf. auf der Website weitere Informationen einzuholen.

Auf Bundesebene wird ein weitere Ak eingerichtet: Natura 2000, Artenschutz.

Hans-Jürgen Zietz ist Leiter des AK. Er berichtet dass zur Zeit eine Abfrage der Themen läuft und eine Einladung an die Sprecher der Regionalgruppen zur nächsten Sitzung vorliegt. Die Einladung wird noch an alle niedersächsischen Mitglieder versandt. Hans-Jürgen Zietz schlägt vor, die Themenliste zu priorisieren. Er äußert den Wunsch nach Unterstützung.

BBN Bundesvorstand bietet zum Thema Stadtnatur Tagungen an. In 2013 hat diese Tagung erstmals in Hannover stattgefunden, in 2014 in Heilbronn und wird 2015 in Frankfurt stattfinden. Informationen dazu sind auf der Website des BBN zu finden.

3. Aktivitäten des kommenden Jahres

a. LROP: Frist für Stellungnahme (des BBN) ist auf Ende des Jahres verlängert worden. Vorschläge für eine Stellungnahme des BBN werden gern (bis 15.12.2014) vom Sprecherteam entgegengenommen..

b. Landschaftsprogramm Bremen: der F-Plan ist abgestimmt mit LPr; F-Plan soll voraussichtlich allein beschlossen werden. Ggf wird das LPr dann im Dezember auf der TO im Senat stehen. Äußerung der bremischen Kollegen zum LPr: LPr war fertig hat mehrere Jahre gedauert. Kurz vor Ende politisch keine Zustimmung da ein Landwirt Protest eingelegt hat. Mit den Bremischen BBN-Mitgliedern und dem BUND besteht enger Kontakt. Ggf. soll noch in 2015 gemeinsam reagiert werden.

c. Lobbygespräche für 2015:

Auch in HB und HH Gespräch führen und in den Senat gehen

d. Tagungsplanung: alle sind aufgerufen Vorschläge zu machen.

e. Projekt Agrarökonomie und FFH-Gebiete: Kurzvorstellung durch Carola Sandkühler. Spontane Reaktionen dazu von Fred Marten: Wichtig wäre Mediation bei der Sicherstellung der Gebiete! Umsetzung Managementpläne für N 2000 würde er zurückstellen. Stichwort: Prozessgestaltung Olaf von Drachenfels sieht es grundsätzlich anders. Im Idealfall würde das den Prozess erleichtern also auch die Sicherung. Das wäre eigentlich idealtypisch. Managementplanung ist negativ belegt.

Management als positives Instrument als Thema für den BBN. Meike Fahning stimmt dem zu sagt aber auch: pure Theorie

4. Wahl des Sprecherteams

Imke Zwoch beantragt Entlastung des Sprecherteams. Einstimmung angenommen

Das Team mit Ausnahme von H.W. Blank erklärt die Bereitschaft zur Wahl anzutreten. Ein Abfrage ergibt, dass weitere Kandidaten nicht zur Verfügung stehen.

In einem erweiterten Team würden Birte Schneider, Justin Kirchhoff und Eva Schneider gern mitarbeiten.



BUNDESVERBAND **B**ERUFLICHER **N**ATURSCHUTZ e.V.
REGIONALGRUPPE NIEDERSACHSEN/BREMEN/HAMBURG

Die Wahl (im Block) fällt einstimmig auf Carolin Galler, Carola Sandkühler und Heinz-Werner Persiel. Alle drei nehmen die Wahl an. Sie sind damit für 2 Jahre gewählt

5. Sonstiges

- a. Geschäftsordnung (siehe unter TOP 2 e.
- b. Werbeflyer. Mit Email ist ein Entwurf an alle Mitglieder versandt worden. Mit einer redaktionellen Korrektur wird der Entwurf sehr positiv zur Kenntnis genommen.
- c. Website: das Sprechteam bittet um Rückmeldung bei Hinweisen/Anregungen an den Vorstand

Schluss der Sitzung 22.22. Uhr

F.d.R.

Heinz-Werner Persiel
Schriftführer BBN RGr